

## Drogenfahnder in Marseille im Visier der Justiz - Skandal aufgedeckt!

Drogenfahnder in Marseille unter interner Untersuchung: Schockierende Details zur Drogenbeschlagnehmung und den Auswirkungen auf die Polizei.



**Marseille, Frankreich** - In Marseille geht es drunter und drüber: Ein neuer Skandal innerhalb der Drogenfahndung sorgt für Schlagzeilen und erhebt ernsthafte Vorwürfe gegen die Polizei. Drogenfahnder überwachten eine Lieferung von 200 Kilogramm Kokain aus Kolumbien nach Paris, doch die Situation eskalierte, als Anfang 2023 überraschend 400 Kilogramm in Marseille eintrafen. Der Großabnehmer blieb aus, möglicherweise aufgrund polizeilicher Überwachung, während die Informanten der Polizei das Kokain verkauften, ohne dass es zu Festnahmen kam. Bei Abschluss der Ermittlungen Anfang 2024 beschlagnahmte die Polizei lediglich ein Kilogramm des Kokains, was Fragen zur Effektivität der Einsatzkräfte aufwirft. Die Generalinspektion der Polizei hat bereits interne

Ermittlungen eingeleitet, nachdem Verdacht aufkam, dass es in der Drogenfahndung zu Unregelmäßigkeiten kam. Im April 2024 durchsuchte die Polizei die Räume der Drogenfahndung in Marseille und fand heraus, dass mindestens 360 Kilogramm Kokain ohne hierarchische Kontrolle ausgetauscht wurden. Der Fall spiegelt wider, was im Kinofilm „Bac Nord“ dargestellt wurde, der auf wahren Begebenheiten basiert und die Herausforderungen im Drogenkampf thematisiert.

Der Skandal rund um die Drogenfahnder folgt auf die bereits komplexe Geschichte der Bac Nord-Affäre, die in Marseille einen bedeutenden Rechtsfall darstellt. Dieser Fall ist nun abgeschlossen, da der Generalstaatsanwalt von Aix-en-Provence auf eine Berufung gegen das Urteil vom April 2021 verzichtet hat. Dies bedeutet, dass acht Polizisten freigesprochen wurden und elf von ihnen unter bestimmten Bedingungen auf Bewährung straffrei bleiben. In der Urteilsbegründung stellte der Staatsanwalt Jacques Dallest fest, dass Drogenbesitz, -transport und verschiedene Diebstähle das Handeln der beschuldigten Beamten kennzeichneten. Während die Staatsanwaltschaft ursprünglich Haftstrafen von bis zu drei Jahren forderte, endete der Prozess in einem weniger dramatischen Urteil, das die Verwicklung der Polizei in Drogenkriminalität aufzeigte.

## **Erweiterte Sicherheitsmaßnahmen und Drogenkriminalität**

Inmitten der Drogenproblematik hat die französische Regierung jüngst Maßnahmen zur Verschärfung der Anti-Drogenpolitik ergriffen. Laut Justizminister Gérald Darmanin wurde ein Gesetz verabschiedet, das den Bau von Hochsicherheitsgefängnissen vorsieht, um Schwerekriminelle, die im Drogenhandel aktiv sind, zu isolieren. Diese neuen Maßnahmen sollen dazu dienen, den Einfluss dieser Kriminellen aus den Haftanstalten zu verhindern, wo sie möglicherweise weiterhin Straftaten koordinieren. Angriffe auf Gefängnisse und Personal, die als Reaktion auf die neuen Baupläne wahrscheinlicher werden, zielen darauf ab, politischen Druck auf die Regierung auszuüben. Vor diesem

Hintergrund ist der Einfluss von Drogenbanden in vielen urbanen und ländlichen Regionen Frankreichs ein zunehmendes Problem, welches die Justizbehörden stark fordert.

Die aktuelle Situation in Marseille verdeutlicht, wie tiefgreifend die Herausforderungen im Umgang mit Drogenkriminalität sind und wie wichtig es ist, das Vertrauen in die Polizei wiederherzustellen. Die Vorfälle distanzieren sich nicht nur von den idealen Vorstellungen einer funktionierenden Justiz, sondern zeigen auch die wachsende Lücke zwischen staatlichen Institutionen und den von Drogenkriminalität betroffenen Anwohnern auf. Justizminister Darmanin zufolge breiten sich kriminelle Netzwerke zusehends aus, während sich die Bürger in den betroffenen Vierteln oft alleingelassen fühlen.

Details	
<b>Vorfall</b>	Drogenkriminalität
<b>Ort</b>	Marseille, Frankreich
<b>Festnahmen</b>	30
<b>Schaden in €</b>	9000
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.kleinezeitung.at">www.kleinezeitung.at</a></li><li>• <a href="http://www.estrepublicain.fr">www.estrepublicain.fr</a></li><li>• <a href="http://www.zeit.de">www.zeit.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**